

Kreuzweg Eines Ungeborenen Kindes



1. Station - Jesus wird zum Tod verurteilt

Auch ich bin zum Tod verurteilt, weil man ein Gesetz hat. Aufgrund dieses Gesetzes glauben meine Eltern und die Ärzte, mich umbringen zu dürfen. Sie waschen ihre Hände in Unschuld, als ob man eine Schuld mit Wasser abwaschen und ein göttliches Gesetz aufheben könnte. Sie verurteilen mich zum leiblichen Tod. Werden sie sich selber aber vom ewigen Tod retten?
S t i l l e

3. Station - Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz

Viel schwächer als Du bin ich; ich kann noch nicht auf meinen Füßen stehen. Ich kann mich auch nicht wehren. Man begnügt sich gegen mich nicht mit Schlägen; ich muss erschlagen werden. Erst dann gibt man sich zufrieden.
S t i l l e

5. Station - Simon hilft Jesus das Kreuz tragen

Ich bin noch blind und kann noch keinen Menschen bittend anschauen, damit er mir helfe. Du bist der Einzige, auf den ich schauen kann. Verwirf mich nicht, wenn ich ohne Taufe zu Dir kommen muss. Schenke mir dann auch Deinen göttlichen Blick!
S t i l l e

2. Station - Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern

So hast Du auch die Sündenlast jener Menschen auf Dich genommen, die sich kaltblütig an meinem Leben vergreifen. Meine Schuld ist lediglich die, dass ich unerwünscht bin, als ob ich mich meinen Eltern aufgedrängt hätte. In Wahrheit aber haben sie mich selber ins Leben gerufen. Sie wollen meine "Last" nicht auf sich nehmen. Wie soll ihnen dann Dein Kreuz zum Segen werden können?
S t i l l e

4. Station - Jesus begegnet seiner Mutter

Ich habe keine Mutter, die um mich weint; ich bin eingeschlossen in den Schoss einer Frau, die mich umbringen lässt. Durch den Prophet hast Du einst gesagt: "Kann eine Mutter ihres Kindes vergessen?" Du selber findest es unmöglich, dass es so etwas gibt; denn das ist gegen alle Empfindungen der menschlichen Natur. Tatsächlich aber muss ich das unmögliche erdulden. Man bringt mich um, damit ich vergessen werde. Aber wird man mich vergessen können? Ich werde dafür sorgen, dass es nicht der Fall ist. S t i l l e

6. Station - Veronika reicht Jesus das Schweißstuch

Es gibt so viele gute, selbstlose Frauen. Warum musste ich eine herzlose Frau als Mutter erhalten? Wie wollte auch ich ihr später all die Opfer vergelten, die sie jetzt für mich bringen muss! Herr, drück Du ihr Dein Antlitz in ihre Seele, damit sie nicht verloren geht!
S t i l l e

7 Station: - Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz

Wie haben Dich die vielen Morde an Unschuldigen belastet. Du hast ja keine einzige Sünde ungesühnt gelassen. Dass ich auch unter diesen Unschuldigen bin, dafür kann ich nichts. Du selber bist der Unschuldigste gewesen und dass ich mit Dir leiden und sterben darf, ist mein einziger Trost.

S t i l l e

9. Station Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz

Man braucht auf mich nicht mit Knüppeln zu schlagen. Aber man wird mich genauso für wertlos erachten wie Dich. Man hat nur die eine Sorge, dass ich aus dem Weg geschafft werde. Denn ich könnte vielleicht meinen Eltern Sorgen und Kummer bereiten.

S t i l l e

11. Station - Jesus wird ans Kreuz genagelt

Für meinen Tod braucht man kein Kreuz und keine Nägel. Ein gewissenloser Mensch wird mein Henker sein; ich werde in Stücke zerschnitten werden und man wird nur die eine Sorge haben, dass ich keine Infektion verursache.

S t i l l e

13. Station - Jesus wird in den Schoß seiner Mutter gelegt

Mir wird diese letzte Liebe nicht zuteil. Aber ich kann die Worte nachsprechen: "Ihr alle, die ihr vorübergeht, seht, ob ein Schmerz so groß ist wie der meine." Ich habe nie eine Mutterliebe verspürt und werde sie nie zu spüren bekommen.

S t i l l e

8. Station - Jesus begegnet den weinenden Frauen

Um mich wird keine Träne geweint. Oder doch? Ja, als meine Mutter mein Leben merkte, da hat sie geweint - aus Wut, weil sie mich nicht haben wollte. Mein Sterben wird ihr keinerlei Schmerzen verursachen. Man wird ihr eine Narkose geben, damit sie nicht leidet, wenn ich den Tod erleide.

S t i l l e

10. Station -- Jesus wird seiner Kleider beraubt

Die Scham spielte keine Rolle, als ich ins Leben gerufen wurde. Aber jetzt, da ich geboren werden soll, schämt man sich meiner. Es ist dem Stand der Eltern nicht zumutbar, dass ich als drittes, viertes Kind auf die Welt komme. Die "besseren" Kreise vertragen nur ein oder höchstens zwei Kinder. Kleider hätte man genug für mich, aber man will sie mir nicht geben.

S t i l l e

12. Station - Jesus stirbt am Kreuz

Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus, und preisen Dich - denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die ganze Welt erlöst.

Es kommt mir schwer an, ebenso zu denken und zu beten. Aber es ist die einzige Möglichkeit, auch aus meinem kurzen Leben etwas zu machen. Es ist die einzige Tat, die ich vollbringen kann; und so bete auch ich: "Herr, verzeih ihnen! Verzeih dem Arzt, der mich tötet, verzeih meiner Mutter, die meinen Tod will! Sie wissen nicht, was sie tun!"

S t i l l e

14. Station - Jesus wird ins Grab gelegt

Ich werde als Grab eine Abfallgrube erhalten. Wird dies meine letzte Station sein? Wird dies meine letzte Station sein?

Werde ich für immer vergessen sein? - Nein, meine Seele lebt fort und diese Seele wird sich am Jüngsten Tag mit meinem Leib verbinden. Dann werde ich auferstehen und ich werde meinen Eltern begegnen.

Werden sie dann mir in die Augen schauen können? Oder werden sie rufen müssen: Ihr Berge fallet über uns! Ihr Hügel bedeckt uns!".